

ALLES, WAS RECHT IST



Private Krankenversicherungsgesellschaft



Reinhard Pitschmann, Rechtsanwalt/Vaduz www.anwaltspartner.li

Der Oberste Gerichtshof hat klargestellt, sofern private Krankenversicherungsgesellschaften die obligatorische Krankenversicherung übernehmen, diese als Hoheitsträger tätig werden. Ihre Aufgabe ist es unter anderem, die Voraussetzungen

für einen Leistungsanspruch des Versicherten nach Massgabe des Gesetzes umfassend zu überprüfen.

Auch den Versicherten trifft im Zusammenhang damit eine entsprechende Mitwirkungspflicht. Behauptet der Versicherte Arbeitsunfähigkeit, ist es Recht und Pflicht dieser Krankenkasse, den Sachverhalt abzuklären und auch darüber zu befinden, ob im Einzelfall die vorgelegten Atteste hinreichend sind oder ob beispielsweise eine ergänzende Untersuchung anzuordnen ist oder allenfalls ein medizinisches Gutachten einzuholen ist. Es empfiehlt sich somit dem Versicherten in diesem Verfahren entsprechend mitzuwirken. Dies unter anderem deshalb, da entsprechende Leistungen kurzfristig ausbezahlt werden, da der Krankenversicherungsträger zur Zahlung von Verzugszinsen üblicherweise nicht verpflichtet ist.

POLIZEIMELDUNG

Finger abgetrennt

BALZERS – Ein Mann verletzte sich am Dienstagnachmittag bei Arbeiten in einer Firma in Balzers. Der 48-Jährige war mit Arbeiten an einer Maschine beschäftigt, als sich aus noch ungeklärten Gründen eine Saugkraft entwickelte. Dadurch sog die Maschine die Hand des Arbeiters nach unten, wodurch ihm mehrere Finger abgetrennt wurden. Die Ermittlungen zum genauen Unfallhergang sind in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volkswirtschaft im Gange. (Ipf)

Atemübungen für den Alltag

SCHAAN – Nach der Methode Middelndorf. Unser Atem reagiert auf alles, auf Angst und Freude, auf Anspannung, Anstrengung und Krankheiten. Er spiegelt den Zustand des Körpers, des Geistes und der Seele. In diesem Kurs lernen Sie, Ihren Atem so fließen zu lassen, dass er Ihnen zu mehr Ruhe und Gelassenheit, aber auch zu mehr Energie und körperlichem Wohlbefinden verhilft. Diese Atemübungen werden Sie in Ihrem täglichen Leben mit Erfolg anwenden können. Der Kurs 221 unter der Leitung von Ursula Geiger beginnt am Mittwoch, den 19. Januar, um 18 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta, Tel. 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)



Mitglieder der Arbeitsgruppe «Sexuelle Orientierung», von links: Pfarrer Hartwig Janus, Pfarrerin Karin Ritter, Klaus Biedermann, Eva Rieger, Franziska Frick, Patrizia Matt, Daniel F. Seger, Sigrid Launois-Mayer und Andreas Nägele.

Es geht um Liebe ...

Film- und Vortragsreihe zum Thema Homosexualität und sexuelle Orientierung

VADUZ – Unter dem Titel «Es geht um Liebe» wirbt die Arbeitsgruppe «Sexuelle Orientierung» um Respekt für gleichgeschlechtliche Partnerschaften mit einer Reihe von Vorträgen und Filmen zur Thematik.

• Lars Beck

Im Zuge der Ausarbeitung an einem Partnerschaftsgesetz der Regierung und ausgehend von der Stabsstelle für Chancengleichheit und dem Verein FLay für Schwule und Lesben wurden seit 2008 verschiedene Medienkampagnen durchgeführt. Die Weiterführung der vor zwei Jahren initiierten Kampagne wurde von der Arbeitsgruppe «Sexuelle Orientierung» übernommen. Diese will gerade während der parlamentarischen Beratungen zum Partnerschaftsgesetz informieren und sensibilisieren. Die Arbeitsgruppe besteht aus Mitgliedern der Amnesty International, der evangelischen Kirche Liechtensteins, der evangelisch-lutherischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein, der fa6 – Fachstelle für Sexualfragen, FLay,

Filmclub TaKino und dem Verein der offenen Kirche. Karin Ritter, Pfarrerin der evangelischen Kirche betonte, dass sich die evangelische Kirche in dieser Thematik engagiere, weil in der evangelischen Kirche eine Anerkennung der pluralen Lebensformen angestrebt werde. «Ausserdem muss die biblische Auslegung gegen Homosexualität in der heutigen Zeit und der biblische Kontext in seinem Zusammenhang gesehen und verstanden werden», so Karin Ritter. Wei-

«Wir von der fa6 hoffen auf ein positives Echo sowie Teilnahme der Klassen am Workshop.»



Patricia Matt, Leiterin der fa6.

ters betonte sie, dass das Partnerschaftsgesetz nicht gegen die Ehe gemeint sei, sondern vielmehr dass alle Menschen, ganz egal ihrer sexuellen Orientierung, dieselbe Chance bekommen, sich zu verei-

nen und somit das zu bekommen, was uns Gott gegeben hat.

Workshops für Jugendliche

Die Arbeitsgruppe hat eine Film- und Vortragsreihe mit verschiedenen Thematiken zur Homosexualität zusammengestellt, um die Bevölkerung einmal mehr zu sensibilisieren. Das Projekt «Liebe – Sexualität – Sexuelle Orientierung» wendet sich besonders an Jugendliche und Schüler der 3. und 4. Klasse der weiterführenden Schulen in Liechtenstein. Die fa6 bietet aus diesem Grund ab Februar mit den zwei Spielfilmen «Sommersturm» und «Boys Don't Cry» zusätzlich Unterrichtslektionen an, um Jugendliche in ihrer psychosexuellen Entwicklung zu begleiten. Die Themen dieser sexualpädagogischen Workshops sind «Sich verlieben», «Mann sein, Frau sein» sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität. «Wir von der fa6 haben alle Lehrer der 3. und 4. Klasse der weiterführenden Schulen angeschrieben und hoffen auf reges Interesse und ein positives Echo und Teilnahme am Workshop seitens

der Lehrer und Schüler», sagte Patricia Matt, Leiterin der «fa6», der Fachstelle für Sexualfragen.

PROGRAMMAUSZUG

- Vortrag von Caroline Meier-Machen zum Thema «Lesben, Schwule und Bisexuelle in der Kirche und Gesellschaft»; am 25. Januar im Treffpunkt der (ev.) Kirche.
- Vortrag von Udo Rauchfleisch zum Thema «Schwule, Lesben, Bisexuelle – Lebensweise, Vorurteile und Einsichten»; am 9. Februar im Treffpunkt der ev. Kirche.
- Vortrag von Luise F. Pusch zum Thema «Frauengeschichten: Berühmte Frauen und ihre Freundinnen»; am 24. Februar im Treffpunkt der ev. Kirche.
- Film zum Thema Transsexualität «Boys Don't Cry», Schlosskino Balzers, 17. Februar, 20 Uhr und 20. Februar, 18 Uhr.
- «Liebe – Sexualität – Sex. Orientierung», Workshop für Schulklassen.

Weitere Information zum Programm im Internet unter www.flay.li.

Zwei Veranstaltungen am selben Tag

UFL: Diabetes und Datenschutz im Mittelpunkt

TRIESEN – Am 21. Januar finden in Triesen zwei Veranstaltungen statt, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten: Diabetes und Datenschutz haben nicht wirklich viel miteinander zu tun – könnte man auf den ersten Blick meinen.

• Holger Franke

«Jeder der Diabetes hat, telefoniert auch oder schreibt E-Mails», scherzte Patricia Schiess gestern vor den Medien. Doch wenn man einmal über die Zusammenhänge zwischen Arztgeheimnis und Vorratsdatenspeicherung beispielsweise im Hinblick auf Telefonnummern nachdenkt, erschliesst sich dann doch ein nicht von der Hand zu weisender Zusammenhang. Trotzdem, der Umstand, dass der Ärztekongress zum Thema «Diabetische Makroangiopathie» und die Podiumsdiskussion zum Thema

«Staatlicher Zugriff auf private Daten – insbesondere am Beispiel der Vorratsdatenspeicherung», beide am 21. Januar stattfinden, ist eher Zufall, wie die Verantwortlichen der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) gestern informierten.

Internationale Experten

Die Fachtagung der Zentraleuropäischen Diabetisgesellschaft (FID) im Trieser Gemeidesaal richtet sich an wissenschaftlich Interessierte und auch an praktisch orientierte Diabetologen. Der Stellenwert und die Behandlung von Hochdruck, Dyslipämie, Glykämie und Entzündung stehen im Mittelpunkt des hochkarätig besetzten Programms, durch das während des ganzen Tages Fachexperten aus Liechtenstein, der Schweiz, Österreich, Deutschland und Frankreich führen werden. Weitere Informati-



Informierten über beide Veranstaltungen, von links: Heinz Drexel, Dekan der medizinisch-wissenschaftlichen Fakultät und Studienleiter, Studienleiterin Patricia Schiess und Karl Sudi, Rektor der UFL.

onen sind im Internet unter der Adresse www.fidtriesen2011.org abrufbar.

Datenschutz im Mittelpunkt

Die zweite Veranstaltung an diesem Tag richtet sich in den Räumlichkeiten der UFL an das breite Publikum. Im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion steht das Thema Datenschutz, speziell im Hinblick auf die Vorratsdatenspeicherung.

«Die Diskussion über die verfassungsrechtlichen Probleme, die der staatliche Zugriff auf private Daten aufwirft, verspricht auf jeden Fall spannend zu werden», schreibt die UFL. Neben Liechtensteins Datenschutzbeauftragten Philipp Mittelberger, werden weitere Experten aus Österreich und Deutschland erwartet.

Weitere Informationen finden Sie hier zu unter www.ufl.li.

www.volksblatt.li
Die Info-Plattform
Nummer 1